

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ERSTES KAPITEL.

DIE WIRKUNGEN DER ÖSTERR. NIEDERLAGE AUF DIE ENTWICKLUNG DES WELTKRIEGS.

Im Oktober hielt die Entente, und somit der Kommandant der verbündeten Heere an der Westfront, General Foch, die allgemeine Lage schon für vorzüglich, doch konnte, seiner Meinung nach die Lösung nicht vor 1919 erfolgen.

Am 23. Oktober, am Vortag unserer Schlacht von Vittorio Veneto, wiederholte Minister Balfour einen diesbezüglichen Plan und behauptete, dass noch *« unzählige Anstrengungen notwendig sein konnten »* und dass *« die Opfer noch nicht zu Ende waren »*.

Am 25. Oktober während am Grappa harte Kämpfe im Gang waren, diskutierten in Senlis die Generäle Foch, Pétain, der Engländer Haig, der Amerikaner Pershing über die eventuellen Bedingungen für einen Waffenstillstand mit Deutschland; Foch und Haig rieten, dass man nicht zu harte Bedingungen stellen sollte *« denn wenn man zu viel verlangt, läuft man beim entschlossenen deutschen Widerstand Gefahr, den Krieg zu verlängern »*.

Noch am 29. Oktober antwortete Foch auf Anfrage der franz. und amer. Staatsoberhäupter: *« Ich bin nicht in der Lage das Ende der Krieg vorausszusehen. Es kann noch drei, vier, vielleicht fünf Monate dauern, wer kann das wissen?... Der Kampf schreitet fort und zieht sich in die Länge.... »*.

Das sind die Gedanken und Meinungen im Feld der Entente vor unserem Sieg.